

3. Bath - Braunschweiger Bridge-Event

Die deutsch-englische Bridgefreundschaft ging in die nächste Runde: Vom 28.02. bis 05.03.2019 fand in Bath im Rahmen der Städtepartnerschaft Braunschweig – Bath der nunmehr dritte Bath-Braunschweiger Bridge-Event statt.

Norbert Hoffmann berichtet:

Zum zweiten Mal folgten Braunschweiger Bridgespieler der Einladung des Bridgeclubs der Partnerstadt Bath und haben vom 28.02. bis 05.03.2019 einige ereignisreiche Tage in Bath verbracht. Insgesamt waren es 14 Spielerinnen und Spieler: Neun von bridge & art Braunschweig, drei vom Bridgeclub Braunschweig von 1937 e. V. und zwei befreundete Spieler aus Leipzig.

Abenteuerliche Anreise

Für einige verlief die Anreise allerdings etwas abenteuerlich. Gebucht war ein Flug von Hannover über Amsterdam nach Bristol. Der Flug von Hannover wurde wegen Nebels in Amsterdam gestrichen. Zunächst gab es die Auskunft, dass man erst am nächsten Tag fliegen könne. Nach einigem Nachbohren und Drängen wurde eine Alternative über Frankfurt nach London angeboten. Da am Abend bereits ein Bridgeturnier eingeplant war, haben wir diese Chance ergriffen; wir mussten allerdings von London aus noch 160 km mit dem Taxi fahren bis wir Bath endlich erreichten.

Aber so konnten wir jedenfalls pünktlich um 18 Uhr beim Bath Bridge Club, der in den Räumen des Oldfield Old Boys Rugby Clubs spielt, erscheinen. Begrüßt wurden wir mit leckerem und üppigem Fingerfood & Wein.

Der 1. Sieg im Mutterland des Bridge

So gestärkt starteten wir in das erste Turnier. Gespielt wurde ein Mitchell an 17 Tischen. Auffällig war, dass der Anteil der männlichen Spieler bei ca. 75% lag. Alle sieben deutschen Paare wurden auf N/S eingesetzt, so dass sie nur gegen englische Paare spielen mussten. Am Ende konnte das Braunschweiger Paar Maggie Grüner-Troch und Norbert Hoffmann mit 68% den ersten Sieg im Mutterland des Bridge verbuchen!

Mayor ist nicht gleich Bürgermeister

Am nächsten Morgen gab es einen Empfang in der "Guildhall" beim Stadtvater von Bath: dem 791. Mayor of Bath, Councillor Patrick Anketell-Jones. Das Bürgermeisteramt ist, anders als bei uns, ein nicht politisches, rein repräsentatives. Wir wurden zunächst darüber instruiert, dass man den Bürgermeister mit "Mr. Mayor" ansprechen müsste. Der Empfang fand in einem wunderschönen alten Raum statt, in dem neben prächtigen Gemälden und Urkunden auch die Insignien des Mayors, Schwert sowie vergoldete und juwelenbesetzte Zepter, ausgestellt waren. Die Mayor-Würde von Bath hat eine beindruckende Tradition. Der Titel wurde 1189 unter der Regierung von Richard I. eingeführt.

Sightseeing & Pints

Nach dem Empfang folgte ein Besuch der berühmten römischen Bäder in Bath. Nach kurzer Mittagspause gab es dann eine äußerst kompetente Stadtführung, bei der wir weitere Juwelen von Bath wie den Royal Crescent, die Bath Abbey und den Circus besichtigten. Die ganze Stadt gehört zum UNESCO Weltkulturerbe und die einheitlichen Sandsteinfassaden sind wirklich beeindruckend. Nach einem gemeinsamen Dinner hatten wir uns dann zum Tagesabschluss die Pints im Pub redlich verdient!

Der „Bath University Bridge Congress“ sorgte für ein spannendes Wochenende

Samstag gab es dann den Bridge-Höhepunkt der Reise: Wir nahmen am Bridge-Kongress der Uni Bath teil, einem Green-pointed Swiss Paarturnier - vergleichbar mit einem Turnier in Deutschland, bei dem man goldene Masterpunkte erwerben kann. Bridgespieler aus der näheren und weiteren Umgebung bis London waren vertreten. Insgesamt 120 Paare.

Die Turnierform war für uns im Paarturnier neu. Man spielt 7 Runden zu 7 Spielen gegen jeweils ein Paar. Nach jeder Runde wird das Turnier abgerechnet und die erspielten Prozente in Matchpunkte (maximal 20) umgerechnet. Die meisten englischen Paare spielten Acol mit SA 12-14 P.

Für Maggie und mich lief die erste Runde ganz gut und wir erhielten für 63,3% 18 Matchpunkte. In der zweiten Runde spielte dann der momentan erste gegen den zweiten an Tisch 1 usw. abwärts. Die Ergebnisse wurden an Monitoren angezeigt und man erhielt im Laufe der Runde die Ergebnisse der vorigen Runde ausgedruckt. Nach ebenfalls geglückter zweiter Runde (16 Matchpunkte) rückten wir auf Tisch 4 vor. Dann ein kleiner Rückschlag zurück an Tisch 10. Wieder aufwärts an Tisch 4 bis zur letzten Runde an Tisch 3. Nochmalige 12 Matchpunkte reichten zu Platz 4 und 100 Pfund Preisgeld, womit Maggie und ich natürlich hoch zufrieden waren. Befremdlich war nur, dass es keine Siegerehrung gab. Die Ergebnisse wurden ausschließlich an den Monitoren angezeigt und die 10 Preisträger wurden aufgefordert, ihre Kontonummern zur Überweisung des Preisgeldes anzugeben. - Die Atmosphäre war insgesamt sehr gut. Die Gegner waren stets nett und freundlich. Es gab sogar Kommentare wie „good bid“ oder „well played“.

Am Sonntag folgte dann die Fortsetzung an der Uni mit einem Teamturnier mit 57 Teams. Die deutschen Paare erhielten jeweils ein englisches Paar als Teampartner. Wir spielten mit Trevor und Susie, die sich als nette und gute Spieler erwiesen. Zwischenzeitlich belegten wir sogar mal den zweiten Platz. Dann gab es allerdings gegen das spätere Siegerteam eine 1:19 Niederlage, was uns wieder zurückwarf. Am Ende war es dann Rang 14. Die Leipziger Markus und Philipp erreichten mit ihrem Team durch einen 20:0 Sieg in der letzten Runde sogar Platz 10.

Wo man singet, da lass Dich ruhig nieder ...

Nach dem Turnier waren wir Deutschen dann alle bei Andrew und Gil zum Essen eingeladen. Es wurde ein feucht fröhlicher Abend, wozu wir, mit Unterstützung unserer Braunschweiger Pianistin Amy, die am Flügel aktiv war, mit deutschen Volksliedern beitrugen.

Zum Abschluss noch 2 Siege

Nach einem freien Montagmorgen, den die meisten zum Shoppen nutzten, wurde dann am Nachmittag noch ein Abschlussturnier in den wunderbaren Räumen der „Bridge School of Bath“ gespielt, mit herrlichem Blick auf den Queens Square. Diesmal waren es 11 Tische. Zwischendurch gab es köstlichen „Cream tea“ mit „Scones“. Das Ergebnis war perfekt: Christiane und Reinhard Küter vom Bridgeclub Braunschweig von 1937 e.V. siegten auf Ost/West und Maggie Grüner-Troch und ich von bridge & art Braunschweig auf Nord/Süd. Anschließend ging es in die „Canary Gin Bar“, wo es Gin in großen Kannen mit verschiedenen Zusatzaromen zu trinken gab. Zum Abschluss wanderten wir zum „Scallops Shell“ einem ausgezeichneten Fischlokal. Dort gab es köstliche „Scallops“ (Jakobsmuscheln) als Vorspeise, klassische „Fish and Chips“ als Hauptgericht, „Trifle“ als Dessert - dazu Weißwein um den Gin zu verdünnen.

Alle waren rundum zufrieden und versicherten, dass sie sich schon auf das geplante Treffen in zwei Jahren in Braunschweig freuen - unabhängig davon ob es den Brexit gibt oder nicht.